



Prof. Dr. Ingrid Rudzki, Universität München

Weg machte, das Geheimnis des Steins der Weisen zu erkunden.

Nationale und internationale Referenten

In erster Linie wurde die Ausbildung von den vier Lehrstuhlinhabern der bayerischen Universitäten und ihren Polikliniken durchgeführt (Frau Prof. Dr. Ingrid Rudzki, München, Frau Prof. Dr. Ursula Hirschfelder, Erlangen, Frau Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, Würzburg und Herr Prof. Dr. Dieter Müßig, ehemals Regensburg). Die Wissensvermittlung ruhte aber nicht nur auf ihren Schultern, sondern sie organisierten für uns zahlreiche hochkarätige nationale und internationale Referenten, die uns in die verschiedenen Aspekte der Kieferorthopädie einarbeiteten.



Prof. Dr. Ursula Hirschfelder, Universität Erlangen

Umfassende, auch fächerübergreifende Weiterbildung

Besonders erfreulich daran war, das wir uns nicht nur auf das Fach Kieferorthopädie beschränkten, sondern auch in sehr vielen fächerübergreifenden Disziplinen geschult wurden. In den 1200 Stunden wurden wir umfassend weitergebildet – beginnend bei den Basisfächern wie Anatomie, Sprach-

biologie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, über die verschiedenen Disziplinen der Zahnmedizin bis hin zu den höheren Hemisphären der Kieferorthopädie in Theorie und Praxis am klinischen Patienten oder am Typodonten. Auch betriebswirtschaftliche Aspekte kamen in der Fortbildungsreihe nicht zu kurz, da wir ausgezeichnet über

Marketing, Abrechnung, Praxisorganisation und Mitarbeiterführung informiert wurden. Den Universitäten, der Bayerischen Landeszahnärztekammer und den Weiterbildern sei an dieser Stelle ein großes Lob ausgesprochen. Schließlich war es nicht nur für uns Adepten, sondern für alle Beteiligten ein Pilotprojekt, das ihnen sehr viel Zeit und organisatorische Arbeit abverlangte.

Curriculum für KfO auf jeden Fall eine Alternative zum Klinikjahr!

Das Curriculum hat uns gezeigt, dass die Kieferorthopädie der Zukunft ein sehr umfangreiches Fachgebiet ist, das dem Patienten in Zusammenarbeit mit Orthopädie, Pädiatrie, Logopädie, HNO, Chirurgie und natürlich Zahnmedizin ein Optimum an Behandlungsqualität bieten soll. Aufgabe des Kieferorthopäden ist es, Querverbindungen zwischen den Disziplinen zu ziehen, um so in seinem Fachgebiet perfekt arbeiten zu können.

Um diese Anforderung zu gewährleisten, ist die breit gefächerte und intensive Weiterbildung durch das Curriculum für Kieferorthopädie die perfekte Basis, um in Zukunft den Beruf des Fachzahnarztes für Kieferorthopädie als fundamentalen Beitrag zur zahnmedizinischen Gesundheit positiv zu fördern. Nur auf diesem Weg und mit höchster Qualität werden wir uns von den kieferorthopädisch tätigen Zahnärzten, die von den unterschiedlichsten Institutionen in kurzzeitigen Wochenendkursen hervorgebracht werden, absetzen können.

Den Stein der Weisen haben wir Adepten noch nicht gefunden, dies wird sich auch erst im Laufe unseres Arbeitslebens nach bestandener Fachzahnarztprüfung zeigen. Unserer Meinung nach ist das Curriculum für Kieferorthopädie auf jeden Fall eine Alternative zum Klinikjahr. Schließlich lernen wir nicht nur das Konzept einer Universitätsklinik kennen, sondern können zwischen den vier Kliniken vergleichen und werden noch dazu von unserem Weiterbilder in der Praxis trainiert. Der Kontakt zu den Kliniken wird intensiviert, was ebenso zu einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit führt. Als positiv zu bewerten ist auch die dreijährige Arbeitszeit in der Praxis, die es ermöglicht, Fälle bis zum Abschluss mitzuverfolgen.